Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 280. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 200.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletondeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 17. Juni 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Landtagswahl in Preußen am 16. Juni.

Das Ergebnis der Wahl in Halle-Saalkreis haben wir unseren Lesern bereits gestern nachmittag bekannt gegeben.

Im allgemeinen sind die Abgeordnetenwahlen so ausgefallen, wie nach den Meldungen über die Wahlmännerwahlen zu erwarten war; im einzelnen stellen wir hier die uns bis jetzt vorliegenden Ergebnisse wie folgt zusammen:

Querfurt, Merseburg. 874 (Wahlmänner). Gewählt Rittergutsbesitzer v. Helldorff (kons.) mit 431 St. und Landrat Graf d'Haussonville (kons.) mit 427 St. Es erhielten Stadtgutsbesitzer Hellmuth (natlib.) 6 St. und Gutsbesitzer Koch (frs. Vp.) 4 St. Zersplittert 6 Stimmen.

Mansfelder Seekreis und Gebirgskreis. Gewählt Dr. Arendt (freikons.).

Schweidnitz, Wittenberg. 692. Gewählt Kammerherr Frhr. v. Bodenhausen (kons.) mit 260 St. und Rittergutsbesitzer von Leipzig (kons.) mit 260 St. Es erhielten Oekonomierat Schimmelschmidt (natlib.) 86 St. und Pastor Meyer (natlib.) 86 Stimmen.

Liebenwerda, Torgau. 748. Gewählt Oberstleutnant Rittergutsbesitzer Bock v. Wülfingen (freikons.) mit 373 St. und Gutsbesitzer Graß (freikons.) mit 374 St. Zersplittert 1 St.

Weißenfels (Stadt und Land), Naumburg, Zeitz (Stadt und Land). 581. Gewählt Generaldirektor Winckler (kons.) mit 580 St. und Rittergutsbesitzer Dippe (natlib.) mit 581 St. Es erhielt Rektor Sommer (frs. Vp.) 1 St.

Nordhausen (Stadt), Grafschaft Hohnstein. 286. Gewählt Syndikus Dr. Wiemer (frs. Vp.) mit 168 St. Es erhielten Kammerherr v. Bila (kons.) 98 St., Geschäftsführer Wicklein (Soz.) 20 St.

Erfurt (Stadt und Land). 480. Gewählt Stadtrat Stenger (natlib.) mit 261 St. Es erhielt Schneidermeister Jacobsötter (kons.) 172 St. Zersplittert 47 St.

Langensalza, Weißensee, Mühlhausen (Stadt und Land). Gewählt Klemm (freikons.) mit 278 St., von Hagke (kons.) mit 271 St. Es erhielten Jaffé (natlib.) 174 St., Winter (natlib.) 186 St., Dormecke (Soz.), Schäfer (Soz.) je 35 St.

Heiligenstadt-Worbis. Gewählt v. Strombeck und Tourneau (Ztr.).

Magdeburg (Stadt). 1718. Gewählt Geh. Kommerzienrat Zuckschwerdt (natlib.) mit 650 St. und Kammergerichtsrat Schiffer (natlib.) mit 650 St. Es erhielten Parteisekretär Pfannkuch (Soz.) 209 St. und Gewerkschaftssekretär Beims (Soz.) 209 St.

Salzwedel, Gardelegen. 712. Gewählt Rittergutsbesitzer v. Kroecher (kons.) mit 322 St. und Rittergutsbesitzer von Davier (kons.) mit 322 St. Es erhielten Gutsbesitzer Fehlhauer (natlib.) 30 St., Rittergutsbesitzer Damke (natlib.) 30 St., Großmann-Hannover 4 St. und Haase-Salzwedel 4 St.

Osterburg, Stendal. 435. Gewählt Landrat v. Jagow (kons.) mit 252 St. und Deichhauptmann Bethge (kons.) mit 252 St. Es erhielten Sanitätsrat Reip (natlib.) 153 St., Rittergutsbesitzer Fuhrmann (natlib.) 154 St., Becker (Soz.) 29 St., Rosenbruch (Soz.) 29 St.

Wanzleben. v. Kotze (kons.) 183, Gutsbesitzer Schulze-Diesdorf (natlib.) 63, Silberschmidt (Soz.) 85. v. Kotze (kons.) wiedergewählt.

Calbe, Quedlinburg, Aschersleben. Graf Douglas (freikons.) 570, Stengel (freikons.) 560, Blankennagel (freis.) 27, Albrecht (Soz.), Greiner (Soz.) je 29 Stimmen.

Halberstadt, Oschersleben, Wernigerode. Die beiden nationalliberalen Kandidaten Fabrikbesitzer Wiersdorff-Wegeleben und Landgerichtsdirektor Boislh erhielten 416 bezw. 413 Stimmen, die konservativen Kandidaten Landwirt von Gustedt jun.-Deersheim und Rentier Riechelmann-Wernigerode 172 und 174 Stimmen; die von sozialdemokratischer Seite aufgestellten Kandidaten, Malermeister Bartels-Wernigerode und Kaufmann Hoffmann 58 Stimmen. Die beiden nationalliberalen Kandidaten sind somit gewählt.

Frankenstein, Münsterberg. Gewählt Rentier Berndt (Zentr.), Amtsgerichtsrat Maiß (Zentr.).

Eckernförde. Gewählt Gutsbesitzer Graf v. Reventlow (kons.).

Gronau, Alfeld. Gewählt Hofbesitzer Lueders (freikons.).

Wittgenstein, Siegen. Gewählt Macco (natlib.).

Stolzenau, Neustadt a. R. Gewählt Landrat v. Wayna (freikons.).

Insterburg (Stadt und Land). Gewählt Amtsrat Mentz (kons.) und Oberamtmann Hogrefe (kons.).

Angerburg, Lötzen. Gewählt Gutsbesitzer Reiner (kons.).

Löbau. Gewählt Rittergutsbesitzer Sikorski (Pole).

Flatow, Deutsch-Krone. Gewählt Freiherr v. Gamp (freikons.) und Rittergutsbesitzer Wilkens (kons.).

Potsdam (Stadt). Gewählt Stadtrat, Fabrikbesitzer Eckert (freikons.).

Osthavelland, Spandau (Stadt). Gewählt Rechtsanwalt Lüdicke (freikons.).

Posen (Stadt). Gewählt Architekt Kindler (frs. Vp.).

Groß-Wartenberg, Namslau, Oels. Gewählt Majoratsherr v. Korn (kons.), Rechtsanwalt Mertin (kons.) und Rittergutsbesitzer Willert (freikons.).

Neurode, Glatz. Gewählt Justizrat Dr. Porsch (Zentr.), Amtsvorsteher Geisler (Zentr.) und Pfarrer Richter (Zentr.).

Kreuzburg, Rosenberg. Gewählt Rittergutsbesitzer v. Prittwitz und Gaffron (kons.) und Graf Ballestrem (Ztr.).

Gr.-Strelitz, Lublinitz. Gewählt Erzpriester Glowatzki (Zentr.) und Graf v. Strachwitz-Bertelsdorf (Zentr.).

Neiße-Grottkau. Gewählt Pfarrer Stull (Zentr.) und Landgerichtsrat Dr. Zimmer (Zentr.).

Beuthen (Stadt), Königshütte (Stadt), Kattowitz (Stadt). Gewählt Architekt Giemsa (Zentr.).

Hadersleben. Gewählt Hofbesitzer Kloppenburg-Strumsager (Däne).

Tondern. Gewählt Landgerichtsrat Feddersen (natlib.).

Husum, Eiderstadt, Stadt Friedrichstadt, Kreis Schleswig. Gewählt Justizrat Jürgensen (natlib.).

Plön. Gewählt Gutsbesitzer Johannsen (freikons.).

Hannover (Stadt). Gewählt Senator Fink (natlib.) und Stabsarzt a. D. Dr. Anning (natlib.).

Hannover-Land (Springe). Gewählt Oberamtmann Rehren (freikons. V. d. L.).

Hameln. Gewählt Bürgermeister Hausmann (natlib.).

Verden, Rotenburg, Zeven. Gewählt Amtsrichter Dr. Varenhorst (freikons.).

Neuhaus a. d. Oste, Hadeln. Gewählt Direktor Dr. Hahn (fraktionslos, V. d. L.).

Biedenkopf. Gewählt Landrat v. Heimburg (kons.).

Unterlahnstein. Gewählt Landrat a. D. Dr. Heydweiler (natlib.).

Wiesbaden (Land), Höchst. Gewählt Bürgermeister a. D. Wolff (natlib.).

Koblenz (Stadt und Land), St. Goar, Garnison von Mainz. Gewählt Oberlandesgerichtsrat Wellstein (Zentr.) und Justizrat Müller (Zentr.).

Adenau, Ahrweiler. Gewählt Amtsrichter Kuhn (Zentr.).

Grafschaft Schaumburg. Gewählt Landrat von Ditfurth (kons.).

Kirchhain, Frankenberg. Gewählt Landrat Riesch (freikons.).

Marburg. Gewählt Landrat v. Negelein (kons.).

Duisburg, Oberhausen. Gewählt Generalsekretär Dr. Beumer (natlib.).

Crefeld (Stadt). Gewählt Oberpostrat Dr. König (Zentr.).

Minden, Lübbecke. Gewählt Sültemeyer (kons.) und Sielermann (kons.).

Altena, Lüdenscheid (Stadt), Iserlohn (Stadt und Land). Gewählt Geh. Justizrat Haarmann (natlib.) und Bergwerksdirektor Hilbck (natlib.).

Hamm (Stadt und Land), Soest. Gewählt Landrat Schulze-Pelkani (kons.) und Prof. Dr. Fromme (natlib.).

Hofgeismar, Wolfhagen. Gewählt Kammerherr v. Pappenheim (kons.).

Kassel (Land), Witzenhausen. Gewählt Rittergutsbesitzer v. Stockhausen (kons.).

Dillkreis, Oberwesterwaldkreis. Gewählt Amtsgerichtsrat Dr. Lohmann (natlib.).

Siegkreis, Mülheim a. Rh. (Stadt und Land). Gewählt Landgerichtsrat Dr. Becker (Zentr.), Eisenbahnschlosser Beyer (Zentr.) und Landwirt Bros (Zentr.).

Mörs. Gewählt Geh. Kommerzienrat Vorster (freikons.).

Geldern, Kempen. Gewählt Gutsbesitzer Hoeveler (Zentr.) und Fabrikant Underberg (Zentr.).

Neuß, Grevenbroich, Krefeld (Land). Gewählt Oberlandesgerichtsrat Marx (Zentr.) und Graf Spee (Zentr.).

Wetzlar. Gewählt Legationsrat a. D. vom Rath (natlib.).

Kreuznach, Simmern, Zell. Gewählt Pfarrer Dr. Hackenberg (natlib.) und Weingutsbesitzer Engelsmann (natlib.).

Wittlich, Berncastel. Gewählt Forstmeister Freiherr v. Wolff-Metternich (Zentr.) und Weingutsbesitzer Dr. Licht (Zentrum).

Saarburg, Merzig, Saarlouis. Gewählt Pfarrer Dr. Glattfelder (Zentr.) und Schreinermeister Euler (Zentr.).

Saarbrücken, Ottweiler, St. Wendel. Gewählt Generalleutnant v. Schubert (natlib.), Landgerichtsdirektor Dr. Roecking (natlib.), Oberrealschul-Direktor Dr. Maurer (natlib.).

Königsberg (Stadt und Land), Fischhausen. Gewählt Justizrat Goßling (frs. Vp.), Schriftsteller Dr. Pachnicke (frs. Vgg.) und Justizrat Dr. Krause (natlib.).

Pr.-Holland, Mohrungen. Gewählt Graf von Kanitz (kons.) und Graf v. Finckenstein.

Oletzko, Lyck, Johannisburg. Gewählt Gutsbesitzer Reck (kons.) und Landrat Brämer (kons.).

Elbing (Stadt und Land), Marienburg. Gewählt Rittergutsbesitzer v. Oldenburg (kons.) und Professor Dr. Krüger (kons.).

Berent, Pr.-Stargard, Dirschau. Gewählt Staatsminister a. D. Hobrecht (natlib.) und Rittergutsbesitzer Arndt (freikons.).

Stuhm, Marienwerder. Gewählt Amtsgerichtsrat Eichstaedt (freikons.) und Rittmeister a. D. v. Flottwell (freikons.).

Tuchel, Konitz, Schlochau. Gewählt Regierungsrat Weißermel-Konitz (kons.) und Rechtsanwalt Mogk (natlib.).

Dritter Berliner Wahlkreis. Gewählt Kopsch (freis. Vp.).

Vierter Berliner Wahlkreis. Gewählt Müller-Sagan (freis. Vp.).

Prenzlau, Angermünde. Gewählt Kammerherr v. Arnim (kons.) und Landrat v. Buch (kons.).

Demmin, Anklam, Usedom-Wollin, Ueckermünde. Gewählt Graf v. Schwerin-Löwitz (kons.), Kammerherr v. Heyden (kons.) und Rittergutsbesitzer v. Böhlendorff-Kölpin (kons.).

Randow, Greifenhagen. Gewählt Rittergutsbesitzer Frhr. von Steinaecker (kons.) und Buchdruckereibesitzer Malkewitz.

Rummelsburg-Schlawe. Gewählt Rittergutsbesitzer v. Puttkamer (kons.) und Rittmeister v. Michaelis (kons.).

Neustettin, Belgard. Gewählt Rittergutsbesitzer von Kleist-Drenow (kons.) und Landrat a. D. von Bonin (kons.).

Rügen, Franzburg, Stralsund. Gewählt Graf v. d. Groeben (kons.), Landrat Frhr v. Malzahn (Bergen) (kons.).

Posen (Ost), Posen (West), Obornik. Gewählt Landrat v. Tilly (kons.) und Amtsgerichtsrat Kuhr (freis. Vgg.).

Schrimm, Schroda, Wreschen. Gewählt Dr. Szumann (Pole), Redakteur Korfanty (Pole) und Prälat Stychel (Pole).

Wirsitz, Bromberg (Stadt und Land). Gewählt Rittergutsbesitzer Martini (kons.), Geh. Kommerzienrat Aronsohn (freis. Vp.) und Gutsbesitzer Schmidt (freikons.).

Breslau (Stadt). Gewählt Major a. D. Stroser (kons.), Mathematiker Dr. Wagner (freikons.) und Rektor Ziesche (Zentrum).

Striegau, Schweidnitz (Stadt und Land). Gewählt Geh. Reg.-Rat Dr. Boenisch (Zentr.) und Rittergutsbesitzer Hirt (kons.).

Neustadt, Falkenberg. Gewählt Graf Praschma (Zentr.) und Amtsgerichtsrat Beyer (Zentr.).

Jauer, Bolkenhain, Landeshut. Gewählt Gutsbesitzer Scholz (kons.), Freiherr v. Richthofen-Mertschütz (kons.).

Flensburg (Stadt und Land). Gewählt Dr. med. Duns (frs. Vp.).

Schleswig, ohne Stadt, Friedrichsstadt. Gewählt Amtsvorsteher Paulsen (freikons.).

Steinburg. Gewählt Hofbesitzer Engelbrecht (freikons.).

Süderdithmarschen. Gewählt Hofbesitzer Peters (freikons.).

Rendsburg. Gewählt Landrat Brueti (freikons.).

Oldenburg. Gewählt Landrat v. Dewitz (freikons.).

Diepholz, Syke. Gewählt Amtsgerichtsrat Meyer (natlib.).

Marienburg, Goslar. Gewählt Hofbesitzer Ahrens (kons.).

Gifhorn, Isenhagen. Gewählt Kammerherr Frhr. v. Marenholtz (kons.).

Celle (Stadt und Land), Burgdorf. Stichwahl zwischen Blancke und Dusche; Blancke (freikons.) erhielt 170 St., Dusche (natlib.) 161 St.

Fallingbostel, Soltau. Gewählt Rittergutsbesitzer Feldmann (freikons.).

Dannenberg, Lüchow, Bleckede. Gewählt Landrat v. d. Knesebeck (freikons.).

Osterholz, Blumenthal, Achim. Stichwahl zwischen Martens (natlib.), 159 St., und Giese (V. d. L.), 92 St.

Meppen, Aschendorf, Hümmling. Gewählt Oberlandesgerichtsrat von dem Hagen (Zentr.).

Lingen, Grafschaft Bentheim. Gewählt Landrat Kriege (freikons.).

Osnabrück (Stadt und Land). Gewählt Hofbesitzer Wamhoff (natlib.).

Melle, Iburg. Gewählt Amtsgerichtsrat Reinhard (Zentr.).

Norden, Emden. Gewählt Oberbürgermeister Fürbringer (natlib.).

Leer, Weener. Gewählt Regierungsrat Dr. Lotz (freikons.).

Pinneberg. Gewählt Klosterprobst Graf Moltke (freikons.).

Segeberg. Gewählt Rittergutsbesitzer Wendroth (freikons.).

Herzogtum Lauenburg. Gewählt Rentier Wentorp (freikons.).

Nienburg, Hoya, Sulingen. Gewählt Gutsbesitzer Heye (natlib. u. V. d. L.).

Northeim, Einbeck. Gewählt Gutsbesitzer Volger (freikons.).

Harburg. Gewählt Ministerialdirektor Just (natlib.).

Jork, Kehdingen. Gewählt Hofbesitzer Olters (kons.).

Dortmund (Stadt). Gewählt Landgerichtsrat a. D. Schmieding (natlib.).

Hörde. Gewählt Ehrenamtmann Westermann (natlib.).

Hattingen, Witten (Stadt). Gewählt ist Oberbürgermeister Haarmann (natlib.).

Melsungen, Fritzlar. Gewählt Fabrikbesitzer Gleim (natlib.).

Homburg, Ziegenhain. Gewählt ist Rittergutsbesitzer v. Baumbach (kons.).

Westerburg, Unterwesterwald. Gewählt Rechtsanwalt Dr. Dahlem (Zentr.).

Köln (Stadt). Gewählt Justizrat Trimborn (Zentr.) und Apotheker Frank (Zentr.).

Rheinbach, Bonn (Stadt und Land). Gewählt Prof. Dr. Hauptmann (Zentr.) und Prof. Dr. Faßbender (Zentr.).

Rees. Gewählt Amtsgerichtsrat Fritzen (Zentr.).

München-Gladbach (Stadt und Land), Rheydt (Stadt). Gewählt Prof. Dr. Hitze (Zentr.) und Steuerinspektor Mies (Zentr.).

Düsseldorf, Essen (Stadt). Gewählt Rechtsanwalt Dr. Bell (Zentr.).

Trier (Stadt und Land). Gewählt Geh. Justizrat Roeren (Zentr.) und Landgerichtsrat Schreiner (Zentr.).

Allenstein, Rössel. Gewählt Verbandsrevisor Graw (Zentr.) und Amtsgerichtsrat Griehl (Zentr.).

Sensburg, Ortelsburg. Gewählt Rittergutsbesitzer v. Bieberstein (kons.) und Landrat v. Rönne (kons.).

Strasburg. Gewählt Sieg (natlib.).

Schwetz. Gewählt Rentier Holtz-Berlin (freikons.).

Arnswalde, Friedeberg. Gewählt Oberregierungsrat, Rittergutsbesitzer v. Voß (kons.) und Rittergutsbesitzer v. Waldow (kons.).

Greifenberg, Kammin. Gewählt Oberstleutnant v. Normann (kons.) und Graf von Wartensleben (kons.).

Jarotschin, Koschmin, Krotoschin, Pleschen. Gewählt Prälat Dr. v. Jazdzewski (Pole) und Reichstagsabgeordner v. Saß-Jaworski (Pole).

Ostrowo, Adelnau, Schildberg, Kempen. Gewählt Konsistorialrat Dr. Wizerski (Pole), Arzt Dr. v. Niegolewski (Pole).

Gleiwitz (Stadt), Tost-Gleiwitz. Gewählt Gutsbesitzer Heisig (Zentr.).

Tecklenburg. Gewählt Regierungspräsident v. Gescher (kons.).

Pyritz, Saatzig, Stargard. Gewählt Amtsvorsteher Stöhr (kons.) und Landgerichtsdirektor Boehmer (kons.).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806172-16/fragment/page=0001

Linden (Stadt und Land). Gewählt Parteisekretär Leinert (Soz.).

Lüneburg (Stadt und Land), Winsen. Gewählt Landrat Eker (natlib.).

Dortmund (Land). Gewählt Arbeitersekretär Gronowski (Zentr.).

Essen (Land). Gewählt Arbeitersekretär Giesberts (Ztr.).

Schievelbein, Dramburg. Gewählt Landrat z. D. v. Brockhausen (kons.).

Kassel (Stadt). Gewählt Landesrat Dr. Schröder (natlib.).

Neustadt, Putzig, Karthaus. Gewählt ist Privatmann Schröder (Pole) und Pfarrer Losinski (Pole).

Stade, Bremervörde. Gewählt Landrat Dr. Dumrat (natlib.).

Gummersbach, Waldbroel. Gewählt Kommerzienrat Krawinkel (natlib.).

Züllichau, Schwiebus, Krossen. Gewählt Rittergutsbesitzer Student (freikons.) und Prinz zu Loewenstein (kons.).

Hildesheim (Stadt und Land), Peine. Gewählt Landgerichtsdirektor Dr. v. Campe (natlib.).

Mettmann. Gewählt Geheimer Regierungsrat Dr. von Böttinger (natlib.).

Hünfeld, Gersfeld. Gewählt Amtsgerichtsrat Drinnaberg (Zentr.).

Fulda. Gewählt Amtsgerichtsrat Ahiel (Zentr.).

Apenrade, Sonderburg. Gewählt Hofbesitzer Nissen (Däne).

Norder-Dithmarschen. Gewählt Amtsgerichtsrat Dr. Görck (natlib.).

Aurich, Wittmund. Gewählt Konsistorialpräsident Dr. Iderhoff (freikons.).

Wir verzeichnen noch folgende Telegramme:

Berlin, 16. Juni, 6 Uhr abends. Die Konservativen haben bisher zwei Wahlkreise verloren (4. Erfurt und 1. Koblenz) und vier gewonnen (Kassel 4 und 6, Merseburg 7 und Hildesheim 3). Die Freikonservativen verlieren einen Sitz in Merseburg 7 und gewinnen zwei Wahlkreise Stade 6 und Lüneburg 5). Die Nationalliberalen verlieren vier Sitze (Stade 6, Schleswig 3, Lüneburg 5 und Hildesheim 3) und gewinnen zwei Sitze (Erfurt 4 und Koblenz 1). Die freisinnige Volkspartei gewinnt Schleswig 3 (Flensburg) von den Nationalliberalen. Das Zentrum gibt einen der beiden Sitze in Oppeln an die Polen ab. Lattmann (deutsch-soz.) ist in Kassel 4 dem konservativen Kandidaten unterlegen. In Lüneburg 2 (Celle-Burgdorf) ist Stichwahl zwischen Dusche (natlib.) und Blanke (freikons.) und in Stade 5 (Osterholz-Blumenthal-Achim), das bisher nationalliberal vertreten war, Stichwahl zwischen Martens (natlib.) und Giese (Mittelst. bezw. B. d. L.) erforderlich.

Berlin, 16. Juni. Bis 9 Uhr abends sind von den Wahlen zum Abgeordnetenhause die Ergebnisse aus 250 Wahlkreisen bekannt, in denen 413 Abgeordnete gewählt worden sind. Davon sind 143 Konservative, 56 Freikonservative, 62 Nationalliberale, 20 freisinnige Volkspartei, 7 freisinnige Vereinigung, 102 Zentrum, 15 Polen, 3 Sozialdemokraten (Linden, 5. Berlin und 7. Berlin), 2 Dänen und 3 fraktionslos.

An Mandatsverlusten bezw. -Gewinnen sind weiter zu nennen: Die Konservativen verlieren 6. Oppeln an Zentrum bezw. Polen und in 1. Königsberg einen Sitz an die Nationalliberalen, gewinnen dagegen 3. Osnabrück, 7. Frankfurt, 2. Danzig 1 freis. Vp., 2 freis. Vgg.), 3. Magdeburg, einen Sitz in Bromberg und 5. Hildesheim. Die Freikonservativen gewinnen 4. Bromberg, verlieren Altona (Stadt), je einen Sitz in 6. Oppeln, 7. Liegnitz, 7. Frankfurt, 3. Bromberg und 5. Kassel. Die Nationalliberalen gewinnen einen Sitz in 1. Königsberg, verlieren jedoch ihren Besitzstand in 3. Magdeburg, 5. Hildesheim, 7. Wiesbaden, 9. Liegnitz und 3. Osnabrück. Die freisinnige Volkspartei gewinnt die beiden Mandate in 7. Liegnitz, verliert aber ihr Mandat in Danzig.

Bei Schluß der Redaktion geht uns noch aus Berlin, 16. Juni, folgendes Telegramm zu: Um 11½ Uhr abends waren gewählt 150 Konservative, 59 Freikonservative, 63 Nationalliberale, 26 freisinnige Volkspartei, 8 freisinnige Vereinigung, 105 Zentrum, 15 Polen, 5 Sozialdemokraten, 2 Dänen 3 Fraktionslose.

Der Zollkonflikt mit der Schweiz.

Die Schweiz scheint es nicht zum Aeußersten kommen lassen zu wollen. Wie ein Telegramm aus Bern meldet, hat der Bundesrat beschlossen, das von Deutschland angeregte Schiedsgericht in Sachen der in der Mehlzollfrage bestehenden Meinungsverschiedenheiten unter gewissen, von der Schweiz vorgeschlagenen Bedingungen anzunehmen, die geeignet erscheinen, eine sachgemäße und beschleunigte Lösung herbeizuführen.

Die Schweiz ist ja bei der ganzen Angelegenheit in jeder Hinsicht im Unrechte. Die „B. N. N." schreiben zur Aufklärung folgendes:

Die deutsche Presse hat sich bisher in bezug auf den deutsch-schweizerischen Mehlstreit die größte Zurückhaltung auferlegt, da sie bei der Natur der ganzen Streitfrage es als selbstverständlich betrachtete, daß die schweizerische Regierung das Drängen der schweizerischen Müller nach Erhöhung des Eingangszolles auf deutsches Mehl rasch zum Schweigen bringen würde. Nachdem sich diese Annahme als irrtümlich herausgestellt hat, muß mit aller Bestimmtheit der Nachweis geführt werden, wie vollkommen unhaltbar der schweizerische Standpunkt nach der rechtlichen und nach der technischen Seite ist, und wie wenig Deutschland eintretendenfalls vor durchgreifenden Abwehrmaßnahmen zurückschrecken darf und zurückschrecken braucht.

Rechtlich kann die Schweiz eine Erhöhung des Eingangszolles auf deutsches Mehl um 2,40 Franken zum Ausgleich einer angeblichen deutschen Ausfuhrprämie für Mehl deshalb nicht eintreten lassen, weil sie die Bindung des Mehlzolles (mit 2½ Franken) im Handelsvertrage erst annahm, nachdem sie das deutsche Mühlenregulativ samt unserer Einfuhrscheinordnung und den beiden Zollkrisen geprüft und ausdrücklich anerkannt hatte, daß unsere Berechnung der Zollrückvergütung für die Müller keine Prämie in sich schließt. Es fehlt also auch der entfernteste Vorwand für die Erhöhung des Eingangszolls auf deutsches Mehl.

Technisch aber ist der schweizerische Standpunkt ganz und gar hinfällig. Denn bei ihm wird von der Voraussetzung ausgegangen, daß 100 Kilogramm Weizenmehl 1. Klasse 125 Kilogramm Weizen entsprechen. Ein Beweis für diese Behauptung läßt sich, wie jeder Sachkundige weiß, nicht führen, und man hat auch nicht den Versuch gemacht, ihn zu erbringen. Im Gegenteil ist sogar von maßgebender schweizerischer Seite die Richtigkeit des von Deutschland berechneten Verhältnisses zwischen Mehl und Weizen (100 : 160) anerkannt worden. Obwohl das deutsche System der Zollrückvergütung auf Grund des eben angegebenen Verhältnisses bereits seit dem Jahre 1900 besteht, haben die schweizerischen Müller erst nach dem Inkrafttreten unseres neuen Zolltarifs darin eine Prämiengewährung bemerkt. Als ob es nicht in die Augen springt, daß mit der Einführung eines höheren Weizenzolles auch eine höhere Rückvergütung verbunden ist! Angenommen aber, daß die Rückvergütung nicht unter dem alten, sondern seltsamerweise bloß unter dem neuen Zolltarif als Prämie wirkte, so müßte logischerweise die Höhe der Prämie nach der Differenz der Rückvergütung vor und nach dem 1. März 1906 berechnet werden. Die Schweiz geht aber noch beinahe um das Doppelte über den Betrag hinaus, den sie von ihrem eigenen Standpunkt aus als Prämie herausrechnen könnte!

Wenn die Schweiz unter solchen Umständen den Eingangszoll auf deutsches Mehl erhöhen würde, beginge sie einen flagranten Bruch des Handelsvertrages. Hiergegen ungesäumt und nachhaltig mit Abwehrmaßregeln einzuschreiten, wäre für die deutsche Regierung eine um so dringendere Pflicht, je einhelliger die öffentliche Meinung Deutschlands mit der Forderung eines wirksamen Schutzes deutscher Rechte und Interessen vor sie treten würde. Die deutsche Einfuhr aus der Schweiz stellte sich im Jahre 1906 auf 216,8 Millionen Mark. Die Möglichkeit, für eine vertragswidrige Behandlung des deutschen Mehls Vergeltung zu üben, ist also in reichem Maße vorhanden.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser und der Flottenverein.** Im Anschluß an die Verhandlungen der achten Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins in Danzig ist dem Leiter der Tagung, Geheimrat Busley, folgendes Kaisertelegramm zugegangen:

„An den geschäftsführenden Ausschuß des Flottenvereins, Herrn Professor Busley. Seine Majestät der Kaiser und König sind durch die Meldung über das Ergebnis der Hauptversammlung des Flottenvereins sehr erfreut worden und verbinden mit der Beglückwünschung des Flottenvereins den Allerhöchsten Dank an den bisherigen geschäftsführenden Ausschuß für die geschickte Leitung des Vereins in den zurückliegenden Monaten. Auf Allerhöchsten Befehl von Müller, Vize-Admiral und Generaladjutant."

* **Der Kronprinz und die Kronprinzessin** reisen heute abend von Oels und treffen am 18. vormittags wieder in Potsdam ein.

* **Diplomatisches.** Aus Washington erfahren wir: Der zweite Sekretär der amerikanischen Botschaft in Berlin, Garret, wurde zum ersten Sekretär der Botschaft in Rom ernannt. Der Botschaftssekretär Hitt in Rom und Grew, dritter Botschaftssekretär in Petersburg, wurden zu Botschaftssekretären in Berlin ernannt.

* **Die Teilnehmer der parlamentarischen Marine-Informationsfahrt** besichtigten Dienstag vormittag in Hamburg in Begleitung der Bürgermeister Dr. Burchard, O'Swald, des preußischen Gesandten und mehrerer Senatoren die Hafenanlagen und die am Hafen gelegenen Industriellen Etablissements und besonders eingehend die Werft von Blohm und Voß. Nach der Besichtigung nahmen die Gäste das Frühstück im Rathause ein, wobei Bürgermeister Dr. Burchard das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ausbrachte. Reichstagsabgeordneter Bassermann antwortete mit einem Hoch auf Hamburg. Nach dem Frühstück unternahmen die Gäste eine Rundfahrt um die Alster und besichtigten sodann das Bismarckdenkmal und fuhren später nach Cuxhaven.

Ausland.

Besuch der Zar England? Im englischen Unterhause wurde am Dienstag angefragt, ob Vorkehrungen getroffen würden für einen baldigen Besuch des Kaisers von Rußland in England und ob das Haus Gelegenheit haben werde, seine Ansicht über solchen Besuch auszusprechen, ehe endgiltige Entscheidungen getroffen würden. Staatssekretär Grey erwiderte, Vorkehrungen für einen baldigen Besuch des Kaisers Nikolaus seien nicht getroffen und damit erledige sich auch der zweite Teil der Anfrage.

Schweiz. Der kürzlich im Nationalrat gestellte Antrag auf Einführung des Getreidemonopols ist dahin abgeändert worden, daß der Bundesrat so rasch wie möglich Bericht darüber erstatten soll, ob nicht die Bundesverfassung im Sinne der Einführung eines Bundesmonopols für den Handel mit Getreide und Mehl zu revidieren sei.

Marokko. Nach Meldungen aus Fes vom 11. Juni bestätigt sich das Gerücht von der Wiedereinführung der Steuer auf Tabak und der Türsteuer. Mulay Hafid schrieb an die Gesandtschaften einen Brief, in dem er bat, daß die Europäer, sowie die Konsuln nach Fes zurückkehren. Wie es weiter heißt, sind Mißhelligkeiten zwischen den Chefs der Mahalla von Abdul Asis, die sich gegen ihn empört hatten, ausgebrochen. Die französische Kolonie in El Ksar scheint nicht in Gefahr zu sein.

Bei Redaktionsschluß läuft aus Tanger noch folgende Meldung ein: Fast alle Stämme der Andjera und der Arzila riefen Mulay Hafid zum Sultan aus. Ebenso wurde er auf einer von Rasuli im Gebiete von Gharbin am Freitag veranstalteten Versammlung zum Sultan ausgerufen.

Vereinigte Staaten von Amerika. Der republikanische Nationalkonvent ist Dienstag mittag in der Colosseumhalle zu Chicago eröffnet worden. Die der Konvention unterbreitete Platform tritt ungeweideutig für die Politik Roosevelts ein und verlangt energisch eine Tarifreform, welche einen Ausgleich der Zölle dahin herbeiführt, daß dem Konsumenten die günstigsten Preisverhältnisse gesichert werden, Hand in Hand mit dem Schutze der heimischen Industrie und der heimischen Arbeit. Die Zölle müßten der Differenz zwischen den europäischen und den amerikanischen Produktionskosten einschließlich eines angemessenen Gewinnes für den amerikanischen Unternehmer entsprechen. Das Prinzip des Schutzzolles wird im allgemeinen angenommen, und die Platform beglückwünscht den Kongreß zu der Annahme der Aldrich- und Vreelandbill, die im Interesse einer gesunden Finanzpolitik des Landes sei. Sie empfiehlt eine Abänderung des Sherman'schen Antitrustgesetzes dahin, daß die Eisenbahngesellschaften in den Stand gesetzt werden, verständige Verkehrsabmachungen einzugehen, ohne gerichtliche Verfolgung zu riskieren. Dann tritt sie energisch ein für eine fortgesetzte Entwicklung der Flotte einschließlich einer andauernden Vermehrung der Linienschiffe zum Zweck des Schutzes der amerikanischen Interessen im Ausland und zur Stütze für die Monroedoktrin. Endlich spricht sie sich für die Aufrechterhaltung der Armee auf der gegenwärtigen Grundlage aus.

(Nachdruck verboten.)

Wien im Rausch.

Ein Rückblick von Hugo Klein (Wien).

Seit Wochen befindet sich Wien im Rausche der glänzenden Feste, die anläßlich des 60jährigen Regierungs-Jubiläums des Kaisers Franz Josef veranstaltet wurden, und das auf Wien gemünzte Wort des Dichters vom „Lande der Phäaken, wo immer am Herde sich dreht der Spieß", hat selten so voll und ganz zugetroffen wie in diesem Sommer. Um sich dem glücklichen Festrausch hingeben zu können, ertragen die Wiener geduldig jedes Ungemach: sie lassen sich ihre Ringstraße auf drei, vier Wochen durch Tribünen verbauen, den Verkehr der elektrischen Straßenbahnen für eine gleiche Zeitdauer stören. Sie zahlen willig die Festpreise für jegliches Ding, ganz wie die Fremden, für die sie ursprünglich berechnet waren. Ganz fabelhafte Preise, richtige Festpreise, für die Tribünensitze, die Fenster und Balkone in den Straßen, die der Festzug berührt. Viertausend Kronen für einen Balkon, sechshundert für ein Fenster gehörten nicht zu den Seltenheiten. Und ein Leben und Treiben entwickelt sich in allen Straßen und Gassen der alten Kaiserstadt an der Donau, daß man sich auf die Sonntagsboulevards der Seinestadt am schönen Sommertage versetzt glauben kann. Auf Schritt und Tritt werden Jubiläumsfächelchen feilgeboten, Münzen, Medaillen, Festschriften, Programme, Bilder, Ansichtskarten und was es an solchem Zeug nur geben mag. Die Menge wächst von Tag zu Tag, das Gedränge wächst, der Lärm auf den Straßen wächst. Der Fremdenzufluß ist beängstigend. Alle Hotels sind überfüllt. Und dabei hat der Wiener die besondere Freude, alle Verwandten aus der Provinz begrüßen und in seinem Heim bequartieren zu können. „Es ist ja nur für ein paar Tage", so lautet die ständige Formel. Aber unter einigen Wochen geht es selten ab. Kurz, es herrscht in Wien seit den ersten Lenztagen eine Festesstimmung, die nichts zu wünschen übrig ließ. Sie hat mit dem Derby und der Veranstaltung des Festzuges den Gipfelpunkt erreicht. Darüber hinaus kann nichts mehr gehen.

Freilich war in Wien in diesem Jubiläumsjahr viel zu sehen und zu hören. Die ganzen Festlichkeiten begannen mit der Huldigung der deutschen Fürsten unter Führung des Kaisers Wilhelm in Schönbrunn. Besonders die Auffahrt war ein Schauspiel von seltenem Glanz — zur Szene der Gratulation selbst in den Prunksälen des Schlosses zu Schönbrunn hatte ja außer den hohen Teilnehmern niemand Zutritt. Einen seltenen Ohrenschmaus bot am Abend des denkwürdigen Tages das Ständchen, das die Wiener und sonstigen österreichischen Gesangvereine den deutschen Fürsten darbrachten. Mehr als vierzigtausend Männerstimmen vereinigten sich da zum machtvollen Sang, der an den Fenstern des Lustschlosses emporklang. Eine andere Sehenswürdigkeit vor der Festzug der Wiener Kinder vor dem Kaiser. Bei sechzigtausend Kinder, kleine Knaben und Mädchen, zogen da an dem verehrten Monarchen vorbei, erfreuten ihn mit den Hochrufen ihrer kindlichen Stimmen, ihrem freudigen Tücherschwenken, gelegentlich mit Gesängen und Deklamationen. Es war eine allerliebste Revue der Kinder Wiens im Festschmuck, die in den Kreisen der kleinen Welt Wochen lang nicht geringe Aufregung hervorgerufen hat. Der Kaiser war entzückt. „Der Anblick hat mich förmlich erfrischt", sagte er zum Bürgermeister. „Je älter ich werde, desto lieber habe ich die Kinder." Ein weit prunkvolleres Gepränge zeigte ein Aufzug anderer Art, die Huldigung der gesamten Generalität, die sich aus diesem Anlaß in Wien zusammenfand, vor dem Kaiser. Ihr Wortführer war der Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand.

Und nun kommen wir zum Clou aller Festveranstaltungen Wiens, zum Festzug, der am 12. d. Mts. stattfand. Kein geringes Unternehmen, etwa vierzehntausend Menschen mit drei bis viertausend Pferden, Wagen aller Art, altem Rüstzeug und Kriegsmaschinen zu festlichen Aufzügen zu gestalten. Den großen, einheitlichen Charakter, den einst Hans Makart seinem Festzuge aus einem ähnlichen Anlasse zu geben verstanden hatte, besaß der jüngste Wiener Festzug allerdings nicht. Er muß aber trotzdem als höchst gelungen bezeichnet werden dank den fesselnden Bildern, die er vor den Augen der Zuschauer entrollte. Der erste Teil veranschaulicht epochale Zeiten aus der Geschichte Oesterreichs. Es waren an zwanzig kleinere Aufzüge im großen. Und sie wirkten nicht bloß durch die Pracht der Kostüme und Waffen, sondern durch die bunte Abwechslung der vorüberziehenden Jahrhunderte mit ihren Menschen und Führern, ihrem Kriegsvolk, ihren Weisen und Tänzen. Gleich der erste Aufzug, der in die Tage Rudolfs von Habsburg versetzte, war ein Treffer. Der Gestalt des Königs folgten die Nachkommen der altadeligen Häuser, die ihre Stammbäume bis in seine Zeit zurückführen, in dem alten Kriegspompe, den Wappenröcken, die um die Panzerhemden flattern, mit dem Helmkleinod auf dem Helm, Schildern und Schwertern, die aus den Waffensälen der alten Schlösser geholt worden waren. Ein selten prunkvoller Aufzug vom Ende des dreizehnten Jahrhunderts, den Maler Holltiher sehr pittoresk zu gestalten wußte. Aber den Preis machte ihm beinahe Maler Goltz mit der Doppelhochzeit der Enkel der Kaiser Maximilian streitig. Auch in diesem Aufzuge war alles echt, vom Kostüm des Kaisers mit dem charakteristischen Schuhwerk bis zu den Krönlein der niedlichen Bräute auf ihrem Perlenhäubchen. Die Prunkkarosse mit den zwei niedlichen Prinzessinnen, die von zwei jungen Gräfinnen Pálffy dargestellt wurden, hat besonders gefallen und wurden überall lebhaft beklatscht, wohin sie kam. Und dann die ganze Cortège! Jede Gestalt wie aus dem Rahmen der alten Bilder gestiegen. In einer anderen Gruppe, die einen Heereszug aus dem 16. Jahrhundert darstellte, sah man wieder andere Merkwürdigkeiten. Fahnenschwinger, die kennt man heute nicht mehr; aber die Redensart war dazumal richtig, die Katholikenfahne und die Protestantenfahne wurden in den Kämpfen jener Tage wirklich „geschwungen", und das erforderte nicht bloß Gewandtheit, sondern seltene Körperkraft. Man holte dazu die stärksten Männer Wiens, die Matadore des Athletenklubs. Auch gewisse Schwertschwinger wurden von hier geholt, nämlich für die „Zweihänder", Schwerter, die mit zwei Händen gefaßt und geschwungen werden mußten. In diesen und anderen Gruppen sah man viele seltsame alte Kriegsmaschinen zur Zerstörung von Mauern und festen Burgen, dann die ersten großen Geschütze. Eines, offenbar niederländischen Ursprungs, zeigt auf seinem eisernen Geschützrohr eine ganze Seeschlacht gravieret. Sehr interessierten auch die Aufzüge aus dem dreißigjährigen Krieg, die der großen Menge durch die Wallenstein-Trilogie Schillers näher gebracht wurden. Vieles war wieder echt, anderes nach alten Kostümbildern in Archiven und Bibliotheken treu nachgebildet, was man da an Waffen, Gewändern und Kriegsrüstzeug sah. Bei dieser Gelegenheit machte man auch einen Fund, ein authentisches Bildnis Isolanis, des Generals der Kroaten, das ganz abweicht von der Vorstellung, die man aus dem Schillerschen Drama gewinnt. Isolani war ein sehr ruhig blickender, glattrasierter Herr und erschien in dieser Gestalt auch im kleinen Festzuge. Und so zogen alle Bilder und Kriegsheere verflossener Jahrhunderte an uns vorüber. Die Dampierre-Kürassiere, die polnischen Panzerreiter, die Truppen des Prinzen Eugen von Savoyen, die Trenschen Panduren, die Truppen des Erzherzogs Karl, des Siegers von Aspern, der Tiroler Landsturm von 1809, die Soldaten Radetzkys. Unterbrochen durch die Hoffeste der Kaiserin Maria Theresia, die Ballette und Schäferspiele Josefs II., die Prspäterbilder zur Wiener Kongreßzeit, Straßenleben Wiens aus späteren Tagen mit dem alten Postwagen, den Fiakern, den „fahrenden Leuten" im „Komödiantenwagen", und anderes mehr.

Einen zweiten Teil des Festzuges bildeten die bäuerlichen Gemeinschaften aus allen Teilen Oesterreichs, die nach Wien gekommen waren, um dem alten Kaiser zu huldigen. Eine Fülle bunten Lebens aus der Gegenwart mit vielfach malerischen eigenartigen Trachten. Die polnischen und ruthenischen Reiter auf ihren wilden, kleinen Steppenpferden, die berittenen magyarischen und russischen Ansiedler aus der Bukowina fehlten ebensowenig wie die herkulischen Gestalten mit den waffenstarrenden Gürteln aus Dalmatien und der Bocca di Cattaro. Dazwischen Italiener, Slowenen und Deutsche, namentlich deutsche Handleute aus Mähren, Böhmen, den Alpenländern mit ihren Frauen und Töchtern in bunten, seltsamen Trachten, ihren häuslichen Ausstattungen und Geräten. Eine bunte Menge ohne Ende, die auf schnaubenden Rossen vorüberstob, auf originellem Fuhrwerk vorüberzog, tanzte und spielte und in allen möglichen Sprachen die Hochrufe auf den Kaiser, Wien und die Wiener ausbrachte. Es war des Schauens hier kein Ende.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806172-16/fragment/page=0002

Man kann sich beiläufig vorstellen, wie sich die Wiener zu dem seltenen Schaustück dieses Festzuges drängten. Die Tribünen faßten etwa 80 000 Menschen, und für mindestens 300 000 Zuschauer mußte noch weiterer Raum geschaffen werden, was nur dadurch erreicht werden konnte, daß man den Weg, den der Zug nahm, immer wieder verlängerte. Das alle Straßen von einer schaulustigen Menge schon um 5 Uhr morgens besetzt waren, kann nicht wunder nehmen. Aber die Bevölkerung der äußeren Bezirke hatte den Prater noch in der Nacht besetzt, und als man hier des Morgens die Neugierigen zurückdrängen wollte, gab es manche unerquickliche Szenen. Soweit der Weg des Zuges auch im Prater war, so reichte das kaum zur Aufnahme der immer neu zuströmenden Massen. Die Leute in den rückwärtigen Reihen holten die Stühle und Tische aus den Prater-Kaffeehäusern, die förmlich verauktioniert wurden. Fünf, acht, zehn Kronen wurden nicht selten für einen Stuhl gezahlt. Der jüngere Teil der Schaulustigen erkletterte die Praterbäume, und bald wimmelte es in den luftigen Höhen von den frischen Wiener Gesichtern. Das Bier floß natürlich „in Strömen" durch die Kehlen der Durstigen. Und wurde ein Bierfaß leer, so fand es noch als erhöhtes Podium und Standplatz Verwendung. Welche Unmassen von „Wiener Würsteln" und Schinkensemmeln da vertilgt wurden, läßt sich gar nicht sagen. Kurz, das bewegte Volksleben der heiter gestimmten, ja übermütigen Masse im Prater war eine Sehenswürdigkeit für sich, und nicht die geringste.

Kaiser Franz Josef sah den Festzug vom Festplatze aus mit an, der sich vor der Hofburg befand und architektonisch sehr hübsch gegliedert war. Hier befanden sich auch die Tribünen für die Mitglieder der Regierung, die Hochwürdenträger, die diplomatische Welt, die Lady-Patronessen u. a. Durch volle drei Stunden blieb der Kaiser stehend neben seinem Armstuhl, während er die Erzherzöge mit ihren Familien durch eine Handbewegung eingeladen hatte, auf den vorbereiteten Sitzen Platz zu nehmen. Franz Josef richtete unablässig Fragen über die Einzelheiten der Aufzüge an den Grafen Wilczek, den Präsidenten des Festkomitees. Er war in vorzüglicher Laune, und für seine Frische zeugte die körperliche Anstrengung, der er sich ohne Not unterzog. Bekannte Teilnehmer des Zuges grüßte er durch militärisches Salutieren oder durch freundschaftliches Zuwinken mit der Hand. Wiederholt lachte er herzlich, wenn sich komische Episoden zutrugen. So lüfteten die Ritter mit einem „Auszug zum Turnier" die Hüte, und einem passierte es dabei, daß er mit dem Hute die Perücke in der Luft schwenkte. Bei einem Ernteaufzuge aus der Zeit Kaiser Josefs fielen einige Schnitter gerade vor dem Kaiserzelte vom Erntewagen. Wieder allgemeine Heiterkeit, in die der Kaiser einstimmte, als sich die Gestürzten erhoben hatten und sich entschuldigend verbeugten. Die Menge jubelte dem Monarchen zu, wo sie ihn erblickte. Den ganzen Tag durchwogte sie im Festrausch die Stadt, die sich förmlich in ein Festlager verwandelt hatte. Zum allgemeinen Jubel hatte ein Begeisterter in der Nacht zum 12. Juni den Stefansturm erklettert und an der Spitze des Turmes eine Fahne angebracht. Eine Fest-Kletterleistung, wie sie sich nur bei ganz außerordentlichen Gelegenheiten abzuspielen pflegt. Die letzte dieser Art wurde vor mehr als zwanzig Jahren unternommen — die allgemeine Begeisterung wogte nun wieder bis zur Spitze des alten, mächtigen Turmes empor.

Aus Nah und Fern.

Die Verhandlungen gegen Eulenburg. Nach Blättermeldungen **ist Termin in der Schwurgerichtsverhandlung gegen den Fürsten Eulenburg wegen Meineids und Verleitung zum Meineide auf den 29. Juni cr. anberaumt.**

350 Personen ertrunken. Nach einer Meldung aus Tokio **sind an der Küste bei Kagoschima 50 Fischerboote gesunken und 350 Personen ertrunken.**

Auf verbotenem Gebiet. Der englische Fischdampfer „Margate", Kapitän Sheppard aus Grimsby, ist Dienstag morgen zwischen Borkum und Norderney beim Fischen auf deutschem Gebiet angetroffen und vom Torpedoboot „S 42" eingebracht worden. Der Kapitän wurde verhaftet.

Studentendemonstration in Wien. Dienstag mittag fand eine Demonstration von Studenten vor dem Parlament statt. Die Studenten, deren Zahl auf 2000 geschätzt wurde, zogen nach der Parlamentsrampe. Das Tor des Parlaments wurde geschlossen. Die Abgeordneten Miehl und Pernerstorfer richteten Ansprachen an die Studenten, in denen sie ihrer Sympathie für die Studierenden Ausdruck gaben und sie aufforderten, der Wache keinen Anlaß zum Einschreiten zu geben. Die Studenten zogen alsbald ab, ohne daß es zu ernsteren Zusammenstößen kam.

hc. **Ein neues Mittel gegen die Seekrankheit** ist von einem Schiffsarzt des Norddeutschen Lloyd gefunden worden. Wie die „Umschau" berichtet, wird es Bromural genannt, steht in seiner Wirkung zwischen den Brompräparaten und den narkotischen Mitteln und übt keinerlei schädliche Einflüsse auf den Organismus aus. Es hält, wie behauptet wird, den Brechreiz hintan und beseitigt den Kopfschmerz. Am besten wird das Mittel vor der Ausreise oder sofort nach Beginn der Reise genommen.

Kongresse und Ausstellungen.

W. **Kiel,** 16. Juni. Der 22. ordentliche Berufsgenossenschaftstag trat heute in der Aula der Marineakademie unter dem Vorsitz des Architekten Gerhardt-Elberfeld zusammen. Außer dem stellvertretenden Vorsitzenden, Justizrat Dr. Lachmann-Berlin, wurden in den Vorstand gewählt: das Mitglied des Herrenhauses Vopelius, Ingenieur Garvens-Hannover und Kommerzienrat Jakob-Berlin. An den Beratungen, die mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet wurden, nahm u. a. teil der Staatssekretär des Innern Dr. v. Bethmann-Hollweg. In seiner Begrüßungsrede gab der Staatssekretär dem Bedauern Ausdruck über die ablehnende Haltung, welche auch die Berufsgenossenschaften den augenblicklich den Ausschüssen des Bundesrats vorliegenden Entwürfen über die Einrichtung von Arbeitskammern gegenüber eingenommen haben und kam dann auf die Erregung zu sprechen, welche die in der Presse veröffentlichten Nachrichten über die Arbeiterversicherungs-Reformpläne der Reichsregierung hervorgerufen haben. Diese auf einer groben Indiskretion beruhenden Nachrichten seien insofern falsch, als die erwähnten Pläne noch gar keine festere Form angenommen hätten. Der Staatssekretär zollte sodann der Wirksamkeit der Berufsgenossenschaften volle Anerkennung und sprach die Hoffnung aus, daß bei der in Aussicht genommenen Reform das Zusammenwirken zum allgemeinen Wohle führen werde. Danach erstattete der Vorsitzende den Geschäftsbericht und wies sodann auf die Erregung hin, die durch die Zeitungsnachrichten entstanden sei, wonach eine Reform der einzelnen Versicherungsgesetze dahin geplant sei, daß den Berufsgenossenschaften das Recht, als erste Instanz Entscheidungen festzusetzen, genommen und dasselbe auf Lokaleinrichtungen übertragen werden solle. In der darauf folgenden Debatte gab Zimmermann Niese-Braunschweig dem Wunsche Ausdruck, daß die Berufsgenossenschaften gehört werden, bevor der in Frage stehende Entwurf an den Bundesrat gelange. Die Versammlung schloß sich dem an und beauftragte den geschäftsführenden Ausschuß, auch die vom Vorsitzenden zur Reform der Versicherungsgesetze gemachten Ausführungen zur Kenntnis der einzelnen Staaten zu bringen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

= **Berlin,** 15. Juni. Vor wenigen Tagen meldete der Draht den Tod des Leiters der deutschen Marineexpedition nach dem Bismarck-Archipel, Marinestabsarzt Dr. Stephan. Einzelheiten sind noch nicht bekannt, doch ist die Wahrheit der Meldung nicht mehr zu bezweifeln. Im September vorigen Jahres trat die Expedition von Bremerhaven aus die Reise nach der Südsee an und traf am 3. November in Simpsonhafen (Neu-Pommern) ein. Zum Arbeitsgebiet hatte Dr. Stephan die Ostküste des südlichen Neu-Mecklenburg gewählt und schlug am Hafen von Muliama seinen Wohnsitz auf. Die Wissenschaft verliert viel in ihm. Ist doch jetzt das Schicksal der aus drei Forschern bestehenden Expedition, die ihres ärztlichen Leiters beraubt ist, ungewiß.

W. **Innsbruck,** 16. Juni. Der Rektor der hiesigen Universität Professor v. Scala hat seine Entlassung gegeben. In der Begründung führt er aus, daß er durch das Ergebnis der Rektorenkonferenz nicht mehr in der Lage sei, das von ihm vertretene Kompromiß durchzuführen.

Sport und Jagd.

W. **Trier,** 16. Juni. (Prinz Heinrichfahrt.) Der erste Wagen lief hier nachmittags 1 Uhr 10 Min. ein; bis 3¼ Uhr waren 63 Wagen eingelaufen.

Letzte Telegramme.

Letztes Wahltelegramm.

Berlin, 17. Juni. Gewählt sind: 152 Konservative, 59 Freikonservative, 64 Nationalliberale, 28 freisinnige Volkspartei, 8 freisinnige Vereinigung, 105 Zentrum, 15 Polen, 6 Sozialdemokraten, 2 Dänen, 3 Fraktionslose, zusammen 442 Abgeordnete. In Berlin 12 (Moabit) findet Stichwahl statt.

*

Berlin, 17. Juni. Die zehn- und vierzehnjährigen Töchter des Fabrikarbeiters Ackermann, Eylauerstraße Nr. 5, der von der Frau getrennt lebt, nahmen gestern abend in der Badestube gemeinsam ein Bad. Die Wirtschafterin fand die Badestube verriegelt. Ihr Rufen blieb unbeantwortet. Als ein Schlosser die Türe aufbrach, wurden beide Kinder ertrunken in der Badewanne aufgefunden.

Witten, 16. Juni. In der Wetterstraße stieß ein Wagen mit einem Automobil zusammen. Drei Insassen wurden schwer verletzt.

Dresden, 17. Juni. Der Bahnhofsarbeiter Schäfer arbeitete am Träger der Hochspannung des Bahnhoflichtwerks. Er kam mit dem Arm an den Draht. Der Strom durchschlug Arm und Körper des Schäfer und tötete ihn sofort.

Frankfurt a. M., 16. Juni. Kriminalbeamte beobachteten am Hauptbahnhofe vier verdächtige Personen, die den D-Zug Frankfurt-München bestiegen. Mehrere Beamte begleiteten die Reisenden bis Aschaffenburg, wo sie die bayerische Kriminalpolizei aufmerksam machten. In München gelang es, die vier auf Grund unterwegs ausgeführter Taschendiebstähle festzunehmen. Es sind bekannte internationale Gauner, die in Süd- und Westdeutschland operierten. In ihrem Besitze wurden viele gestohlene Wertsachen sowie in- und ausländisches Geld gefunden.

Würzburg, 16. Juni. Am Clettenberg bei Mainbergheim wurde der Mechaniker Seidel aus Liegnitz durch einen Nackenschuß getötet und seiner Uhr und der Barschaft beraubt. Der Täter ist noch nicht bekannt.

Petersburg, 16. Juni. In Moskau wurden die sämtlichen Vertreter der Handelsgesellschaft Krassawin verhaftet. Die Gesellschaft hatte fast alle Bahnen Rußlands beraubt, sowie Mißbräuche bei Lieferung von Eisenbahnmaterial ausgeübt. Gleichzeitig wurde eine wohlorganisierte Bande von Eisenbahndieben entdeckt, die verschiedene Beamte ermordet und andere mit dem Revolver bedroht hat.

Warschau, 16. Juni. Am 16. Juni wurden wieder sechs Todesurteile gefällt.

New-York, 16. Juni. Ein großes Ausflugsautomobil geriet außer Kontrolle und stürzte in den Hudson. Vier der Passagiere kamen um. Der Chauffeur hatte ohne Genehmigung des Besitzers fünf Passagiere ausgefahren.

— **Wasserwärme der Saale,** mitgeteilt vom **Florabad,** am 17. Juni: 21° C.

Börsen- und Handelsteil.

Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik. In der gestrigen Generalversammlung der Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik zu Halle a. S. waren 19 Aktionäre mit 2597 Stimmen vertreten. Die Gegenstände der Tagesordnung wurden ohne besondere Erörterungen erledigt und Entlastung an Aufsichtsrat und Vorstand einstimmig erteilt. Die mit 11% festgesetzte Dividende ist sofort zahlbar.

W. **Dem Wollmarkt in Posen** am 16. cr. waren im ganzen 450 Zentner Wolle zugeführt, davon 60 Zentner feine, 60 Zentner mittelfeine und 330 Zentner ungewaschene. Der Markt räumte sich bei niedrigeren Preisen sehr schnell. Es wurden gezahlt für feine Wollen 160 bis 170 M., mittelfeine 130 bis 150 M. und ungewaschene 43 bis 55 M.; es wurde alles verkauft. Wetter: Heiß.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

L. **Hamburg,** 16. Juni. Tägliche ausländische Offerten in Mark per **Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Speien. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.** **Weizen:** Hardwinter II August/September 210 M., Rosafé 79 kg schwim. 217 M., Mai/Juni 216 M., Barl. Russo 79 kg schwim. 211½ M., Mai/Juni 211½ M., Hungaro 80 kg Juni/Juli 211½ M., Bluestem schw. 215 M., Walla-Walla schwim. 214 M. — **Roggen:** Südr. 9 Pud 10/15 Taganrog Juni 196 M., gute Häfen 195 M. — **Futtergerste:** Südruss. 60/61 kg Juni 128½ M., Juli 128 M., Aug./Okt. 126 M. — **Mais:** La Plata Mai/Juni 141½ M., Juni/Juli 141½ M., Odessa schwim. 141 M.

— **Berlin,** 16. Juni. **(Berliner Produktenbörse.)** Die **amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:** Weizen, inländ. 211,00—214,00 M. ab Bahn und frei Mühle, Juli —,— bis —,— M. Roggen inländ. 186,00—188,00 M. ab Bahn und frei Mühle, Juli —,— M., September —,— bis —,— M. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schlesisch fein 172,00—181,00 M., mittel 161,00—171,00 M., gering 156,00 bis 160,00 M. ab Bahn und frei Wagen, Mai —,— M. **Mais amerik.** mixed —,— bis —,— M., runder 152,00—156,00 M. frei Wagen. Gerste, **inländ. Futtergerste mittel** und **gering** 150,00—157,00 M., **gute** 158,00—170,00 M., russ. und Donau leichte 138,00 bis 142,00 M. ab Bahn und frei Wagen. **Erbsen, inländ. und ausl.** Futterware, **mittel** 168,00—178,00 M., feine Futter- und Taubenerbsen 179—206 M. ab Bahn u. frei Wagen, Bohnen weiße —,— M., Seradella —,— M., Lupinen —,— M. Weizenmehl 00 26,50—28,50 M. **Roggenmehl 0 und 1** 23,50—26,30 M. **Weizenkleie** 11,00—12,25 M. **Roggenkleie** 11,50—12,50 M. — Mittagsbörse: **Weizen,** inländ. 211,00—214,00 M. ab Bahn, Juli 211,75—212,50 bis 212,00 M., September 194,25—194,75—194,25 M. Roggen inländ. 186,00 bis 186,50 M., Juli 190,25—191,00—190,75 M., Sebtember 176,75 bis 178,00—177,50 M. Hafer Juli 161,50—161,25—162,00—161,50 M., September 157,25—157,00 M. Weizenmehl 00 26,50—28,50 M. Roggenmehl 0 und 1 23,50—26,30 M., September 22,95 M. Rüböl Oktober 68,70 M. Geld.

L. **Weltmarkt,** Berlin, 16. Juni. Tägliche Börsennotierungen **auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.)** **Weizen:** Berlin, 755 gr., Juli 212,00, Sept. 194,25. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 149,30, Juli 148,10. Chicago Northern I Spring, Juli 136,45, Septbr. 132,40. Liverpool Red Winter Nr. 2, Juli 162,45. Paris Lieferungsware Juni 175,00. Budapest Lieferungsware Oktbr. 193,90. Odessa Ulka 9 25/30 3—4% Bes. einschl. Bordospesen loko 180,00. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —,—. **Roggen:** Berlin 712 gr. Juli 190,75. Septbr. 177,50. Odessa 9 10/15 einschl. Bordospesen loko 137,00. **Hafer:** Berlin 450 gr. Juli 161,50, Septr. 157,00. **Mais:** Berlin Lieferungsware Juli —,—. Newyork mixed Juli 123,55. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —,—.

Düngemittel.

— **Magdeburg,** 15. Juni. Dünge- und Futtermittel. (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15 bis 16% Lieferung prompt 9,75 M., schwefels. Ammoniak 20½% pr. — ₰ p. %, aufgeschloss. Peruguano 7 + 9½% 8,30 M., Ammoniak-Superphosphat 9 + 9% 8,15 M., Superphosphat 17—19% 19½ ₰, Baumwollsaatmehl, entfasert 55 bis 58% 8,35 M., Texas 55—58% 8,25 M., Erdnußkuchenmehl 52—56% 7,25 M., Sesamkuchenmehl 50—52% deutsches 7,35 M., Maizenafutter 26—30% 7,25 M., Kokoskuchen, deutsche 30—33% 8,40 M., Palmkernkuchen, deutsche 23—26% 6,50 M., Leinsaatkuchen, deutsche 36 bis 40% 8,00 M., Rapskuchen, deutsche 40—43% 6,00 M., Mohnkuchen, deutsche 42—45% —,— M., Reisfuttermehl aus deutscher Schälmühle 24—28% 5,50 M., helle Biertreber 26—30% —,— M., Knochen-Präzipitat (Futterkalk) feinste Ware mit 40% 11,00 M. Parität frei ab Magdeburg bei 200 Ztr.-Ladungen.

Kartoffeln, Kartoffelmehl und Stärke.

— **Berlin,** 16. Juni. Kartoffelstärke 23,50—24,00 Mk., Kartoffelmehl 23,50—24,00 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

Spiritus.

— **Hamburg,** 16. Juni. Spiritus ruhig, Juni 29½ G., Juni-Juli 30½ G., Juli-August 29½ G.

— **Paris,** 16. Juni. Spiritus matt, Juni 46,75, Juli 47,25, Juli-August 47,50, Septbr.-Dezbr. 40,00.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln,** 16. Juni. Rüböl loko 75,00, Okt. 72,00.

— **Hamburg,** 16. Juni. Rüböl ruhig, loko verzollt 74,00.

— **Paris,** 16. Juni. Rüböl ruhig, Juni 81,50, Juli 82,00, Juli-August 82,50, Sept.-Dez. 82,75.

— **Amsterdam,** 16. Juni. Leinöl fest, loko —,—, Juni —,—, Juli-August 25½, Sept.-Dezbr. 24⅜, Jan.-April 24.

Zucker.

W. **Hamburg,** 16. Juni. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Juni 22,25, per Juli 22,40, per August 22,50, per Oktober 20,50, Dezember 20,50, März 20,55. Tendenz: matt.

W. **London,** 16. Juni. 96% Java-Zucker prompt ruhig, 12 sh. 4½ d. Verk. Rüben-Rohzucker Juni flau, 11 sh. 2¼ d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg,** 16. Juni. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 30½ G., Dezember 30½ G., März 30¾ G., Mai 30¾. Tendenz: Stetig.

— **Havre,** 16. Juni. Kaffee. Good average Santos September 40½, Dez. 40¼, März 40¼, Mai —,—. Tendenz: Stetig.

W. **Rio de Janeiro,** 15. Juni. Kaffee. Zufuhr 6000 Sack in Rio, 9 000 Sack in Santos.

— **Amsterdam,** 16. Juni. Java-Kaffee, good ordinary, Behauptet, loko 35½.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen,** 16. Juni. Baumwolle, ruhig, Upland middling loko 59¼ Pfg.

— **Antwerpen,** 16. Juni. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Juni 4,77½ bez., Februar 4,47½ Verkäufer. Ruhig.

— **Liverpool,** 16. Juni. Baumwolle. Umsatz 4000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Per Juni 6,00, per Juni-Juli 5,92, per Juli-August 5,86, per Aug.-September 5,63, per Sept.-Okt. 5,33, per Okt.-Nov. 5,20, per Nov.-Dez. 5,13, per Dez.-Jan. 5,09, per Jan.-Febr. 5,06, per Febr.-März 5,06.

Petroleum.

— **Hamburg,** 16. Juni. Petroleum ruhig, Standard white loko 7,55.

Metalle.

— **Amsterdam,** 16. Juni. Bancazinn träge, loco 78½.

— **London,** 16. Juni. Silber 24⅞ Lstrl., Chili-Kupfer 58 Lstrl., per 3 Monate 58½ Lstrl., Blei. span. 12⅝ Lstrl., engl. 13⅛ Lstrl., Zinn 129⅛ Lstrl., Zink 19¼ Lstrl.

— **Glasgow,** 16. Juni. Roheisen. Scotch warrants — sh. — p. Warrants Middlesborough III 51 sh. 1 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Köln,** 15. Juni. (Schlachtviehmarkt.) Aufgetrieben waren 609 Ochsen, 517 Kalben (Färsen) und Kühe, 196 Bullen, 582 Kälber, — Schafe, 3140 Schweine. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Ochsen: a) 80, b) 74—76, c) 68—70, d) 60—64 M. Kalben (Färsen) und Kühe: a) —, b) 74—75, c) 68—70, d) 62—65 M.; Geschäft ziemlich lebhaft aber voraussichtlich nicht ganz geräumt. Bullen: a) 70—72, b) 68—69, c) 65—67, d) 62—64 M.; Kälber: a) 92, Doppellender bis 106, b) 85—87, c) 70—80 M.; Geschäft lebhaft. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel —,—, b) ältere Masthämmel — M., ostfriesische — M. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht abzüglich 20—22% Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 63 M., (vorgezeichnete teilweise 1 M. mehr), b) fleischige 59—60 M., c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber 54 bis 57 M.; Ia lebhaft, sonst langsam. — Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 15. Juni: a) Rindfleisch: Ochsen I. Qual. 1,48—1,50 M., II. Qual. 1,40—1,44 M., III. Qual. 1,36—1,38 M.; Kühe I. Qual. 1,38—1,40 M., II. Qual. 1,30—1,32 M., III. Qual. 1,20—1,24 M.; b) Schweinefleisch: I. Qual. 1,38—1,42 M., II. Qual. 1,34—1,36 M., III. Qual. 1,00 M. (Speck); lebhaft. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 15. Juni: 176 Großvieh-Viertel, 24 Kälber. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch I. Qual. 1,26—1,30 M., II. Qual. 1,20—1,24 M., III. Qual. 1,16—1,18 M.; b) Kalbfleisch: I. Qual. 1,52—1,56 M., II. Qual. 1,44—1,46 M., III. Qual. 1,24—1,28 M. Doppellender bis 2,00 M.; Geschäft lebhaft. — Häute- und Fettpreis am 15. Juni: Stierhäute 63 ₰, Kuh- und Rinderhäute 82 ₰, rothaarige Ochsenhäute von 45 kg aufwärts 82 ₰, desgl. von 40—41½ kg 86 ₰, flache Berliner Ochsenhäute 78 ₰, Kalbfell mit Kopf 111 ₰, ohne Kopf 131 ₰, Fett 52—62 ₰, Nieren bis 70 ₰ das Kilo.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York,** 16. Juni. Roter Winter-Weizen loko 98½, per Juni ——, per Juli 96⅞, per Sept. 94⅜, per Dez. ——, Mais per Juli 75⅞, per Sept. 75, per Dez. —. Mehl 3,95. Getreidefracht nach Liverpool 1¼.

W. **Chicago,** 16. Juni. Weizen per Juli 88⅞, per Sept. 87⅛, Mais per September 67½.

W. **New-York,** 16. Juni. Petroleum Standard white in New-York 8,75, do. in Philadelphia 8,70, do. in Refined Cases 10,90, do. Credit Balances at Oil City 178.

W. **New-York,** 16. Juni. Schmalz Westernsteam 9,20, Rohe und Brothers 9,30.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Arthur Vierbach; Schlußredaktion: A. Verwecke, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806172-16/fragment/page=0003

Berliner Börse, 16. Juni 1908

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 4½%, Lombardzinsfuss 5½%, Privatdiskont 3½%.

Nachdruck verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt. und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt. Rchs.Sch	v	4	99.40bG
do. 1912	a	4	99.40B
fäll.1.7.08	a	3½	100.00G
fäll.1.10.08	d	3½	100.00B
fäll.1.4.09	d	3½	99.60G
Pr.Schatz12	a	4	99.50bG
Dt.Rchs-Anl.	v	3½	91.80b
do. do.	d	4	99.60bG
do. do.	v	3	82.40bG
Prss.cs.Anl.	v	3½	91.70bB
do. do.	v	3	82.30bG
do. do.	d	4	99.50G
BadStb.A.01	a	4	99.50G
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer. Anl.	e	4	99.70bG
do. u. 15	e	4	99.75G
do. do.	v	3½	91.60bG
do. Eisb.D.	b	3	—.—
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
BrnschL.Sch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	—.—
do. 05u.15	d	3½	—.—
do. 96	d	3	—.—
Cassel Ldcr.	c	3½	91.50G
do.XXI. u.17	c	3½	—.—
do.XXII.u.14	c	4	99.50G
Hambg.St.R.	b	3½	92.00bG
do. 1907	d	4	99.70b
do.am.1900	a	4	99.70b
do.do.93/99	v	3½	—.—
do.86.87.02	v	3	82.00G
Hessen 09	d	4	—.—
do. 93-09	d	3½	—.—
do.96 03-05	v	3	80.70b
Lüb.St.A. 06	e	4	98.00G
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do. cs. A. 86	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	—.—
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v. 96	7	3	—.—
Sachs.G.StA	d	4	—.—
SachsW.Ldc	e	4	—.—
Sächs.Stsrt.	v	3	83.40bG
Brandb.Prov	d	3½	88.80bG
Hann. Pr. IX.	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	98.50G
do. do.	a	3½	88.60bG
Pomm.PrAnl	d	3½	88.75bG
do. VI. VII.	d	4	98.75B
Posen.PrAnl	a	3½	88.40b

Schönb.04II	d	4	99.30G
do. 96	d	3½	91.30G
do. 04 I	d	3½	91.30b
Schwerin i M	a	3½	89.80B
Spandau 91	d	4	—.—
Spandau 95	d	3½	—.—
Stargard i.P.	d	3½	89.50b
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	91.25G
Stettin . . .	a	3½	90.00B
do. 1904	d	3½	90.00B
Teltow.Kreis	d	4	97.80B
do. do.	d	3½	—.—
Thorn01u11	d	4	98.30G
Weimar . .	a	3½	92.00G
Wiesb 79/83	v	3½	93.90B
Worms . 01	a	4	—.—
Zerbst 05 II	a	3½	90.25G

Deutsche Pfandbriefe.

Berlin.Pfdb.	a	5	114.50G
do. do.	a	4½	105.50G
do. do.	a	4	100.25bG
do. do.	a	3½	93.00bG
do. neue	a	4	98.60B
do. do.	a	3½	91.60bG
do. do.	a	3	82.00G
LandschCtr.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	90.25bB
do. do.	a	3	80.80G
Kur- u.Neum	a	3½	92.50G
do. alte	a	3½	95.00G
do. Comm.O.	d	3½	89.75G
do.	d	4	98.75bG
Ostpreuss. .	a	4	100.30G
do.	a	3½	89.90bG
do.	a	3	80.50bG
Pommersch.	a	3½	91.10bG
do.	a	3	82.80bG
do. neuld	a	3½	89.60B
do. do.	a	3	80.50G
Posensche .	a	4	100.75G
do. XI-XVII	a	3½	91.10G
do. Lit. D.	a	4	98.30bG
do. Lit. B.	a	3	82.25G
do. Lit. C.	a	3½	90.90B
Sächsische	a	4	100.10G
do.	a	3½	92.75bG
do.	a	3	83.00G
do. neue	a	4	98.50b
Schles. altld	a	3½	94.20G
do.ldsch.L.A	a	4	99.50G
do. do. do.	a	3½	92.30bG
do. do. do.	a	3	85.00bG
do. do. L.C.	a	4	99.50G

[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806172-16/fragment/page=0004